

Nina Bach ist Trainerin mit Leib und Seele - Bei Jungunternehmerin dreht sich alles um die Pferde

Sie sind hier: [hassloch-aktuell](#) > [HASSLOCH-AKTUELL](#) > Nina Bach ist Trainerin mit ...

Kategorie: [HASSLOCH-AKTUELL](#)

Veröffentlicht am: 07. August 2007 18:18 - 93 Hits

Von Karin Hurrle



Vielen ist die heutige Rennpferd-Trainerin Nina Bach noch als erfolgreiche Reitsport-Amazone in Erinnerung. Sie hat großes Talent und war nicht nur mit den Pferden ihres Lehrmeisters Ingo Schalter auf den Rennbahnen im "Südwesten" erfolgreich. Immer wieder ritt sie auch für andere Trainer und in den meisten Fällen nutzte sie die ihr gebotenen Chancen, setzte sich gegen die vorwiegend männliche Konkurrenz gut in Szene.

Was veranlasste Nina Bach - trotz vieler Erfolge als Jockey - 2004 die Rennstiefel an den Nagel zu hängen und in das nicht einfache Trainergeschäft für Vollblüter einzusteigen? Hassloch aktuell traf die sympathische Jungunternehmerin in ihrer Stall- und Trainingsanlage auf der

Haßlocher Galopprennbahn zu einem Gespräch.

Die junge Nina Bach hatte sich schon in ihrer Kindheit dem Pferdesport verschrieben. Bereits mit 9 Jahren fing sie mit dem Reiten an. Nach einer soliden Grundausbildung im Reitverein Heidelberg-Handschuhsheim lernte Nina Bach im November 1989 durch ihren Vater Dr. Franz Bach den Mannheimer Trainer Horst Rudolph kennen. Damit begann ihre rennsportliche Karriere.

Es folgte ein Amateurreiterlehrgang in Köln im Jahre 1993 mit abgeschlossener Prüfung und bereits im November der erste Ritt auf "Severin in Neuss". Der erste Sieg lies nicht lange auf sich warten: Bereits der fünfte Ritt am 29. Januar 1994 auf "Cocci", wurde für sie ein voller Erfolg.

Ende 1996 trat Erwin Schindler, ihr späterer Lehrherr, an sie heran, ihn bei seiner Arbeit mit den Pferden von Gabriele Theisinger in Haßloch zu unterstützen, was sie dankend annahm.

Auch den Vater der mittlerweile 19jährigen Nina Bach hatte inzwischen das Pferdefieber gepackt, so dass er im Jahre 1996 die Prüfung zum Besitzertrainer ablegte. Das erste familieneigene Pferd hielt Einzug in Haßloch.

Mittlerweile stand auch für Nina Bach fest, dass sie nach bestandem Abitur eine Lehre zum Pferdewirt mit Schwerpunkt Rennreiten einschlagen wollte. Nach bestandem Abitur begann sie im Juli 1998 die Lehre am Stall von Ingo Schalter. Nach verkürzter Lehrzeit bestand sie im Jahre 2000 ihre Abschlussprüfung und wurde direkt vom Trainer übernommen. Durch die Unterstützung ihres Stalles, hatte sie die Möglichkeit, in zahlreichen Rennen zu reiten und feierte so am 23. September 2001 mit "Acosta" in Mannheim ihren 50. Sieg in einem Klasse A-Rennen und erlangte somit den Jockey-Status.

Zwischenzeitlich erhielt sie immer mehr Verantwortung von Ingo Schalter übertragen, so dass der Wunsch bei ihr wach wurde, Rennpferde in Eigenverantwortung zu trainieren.

Nach absolvierter Meisterprüfung im Jahr 2003 startete sie - nach einer erfolgreichen Karriere als Jockey - 2004 in ihrem Traumberuf als Trainerin. Und auch hier lies der erste Sieg nicht lange auf sich warten. Am 08. Mai 2004 konnte sie mit "Sword Tai" ihren ersten Sieger in Empfang nehmen.

Heute trainiert Nina Bach nicht nur 30 Pferde für Besitzer, die an Rennen teilnehmen wollen, sondern auch 5 Pferde ihres Vaters sind in ihrer Obhut. Sie verfügt mittlerweile über 4 Angestellte, die ihr bei ihrer täglichen Arbeit helfen. Ganz stolz ist Dr. Franz Bach, Vizepräsident des Pfälzischen Rennvereins Haßloch auf seine Tochter, die sich zur jungen Unternehmerin gemausert hat.

Ihr Favorit ist ihr Lieblingssperd Nubis, aus der Zucht und im Besitz ihres Vaters. Nubis ist einer der Hoffnungsträger der jungen Trainerin. Leider machte eine Kastration im Frühjahr einen Neuaufbau notwendig, so dass er erst spät in die Saison 2007 starten konnte.

Der Trainerberuf sei ein sehr einfühlsamer Beruf, berichtete Bach weiter. Ganz wichtig ist dabei, das Vertrauen der Tiere zu erlangen. "Man muss sehr behutsam mit den Pferden umgehen und sie sowohl als Partner als auch als Leistungssportler sehen". Trotz viel Arbeit und wenig Freizeit kann sich die 29-jährige derzeit nicht vorstellen, etwas anderes zu tun. Sie werde sich weiterhin mit Leib und Seele den Pferden widmen. "Ein Galopprennpferd kennt nun mal keine Feiertage oder Urlaub, und an den Wochenenden stehen die Rennen in ganz Deutschland und teilweise auch Frankreich an" so Bach weiter. Glücklicherweise

kommt auch Martin Vorisek, Nina Bachs Lebensgefährte, aus dem Galopprennsport und ist neben der Mutter eine große Stütze.

Gerade an diesem Wochenende kehrte die junge Trainerin erfolgreich aus Gotha ins Großdorf zurück. Ein Sieg, ein zweiter sowie ein vierter Platz waren die Ausbeute. "Klar sind Siege wichtig, doch ich freue mich auch, wenn meine Pferde im Rahmen ihrer Möglichkeiten das Beste leisten", lacht Nina Bach zum Abschluss und macht sich ans Satteln des nächsten Pferdes. Foto: kh